

viele von den Ungarn zusammengesleppte Schätze. Besonders froh aber waren die Sieger, daß die gefangenen Christen, die so lange in der Fremde geschmachtet hatten, nun aus ihren Banden befreit wurden. Dieser Sieg, man nannte ihn die Schlacht bei Merseburg, verbreitete König Heinrichs Ruhm weithin; Deutschland stand jetzt wieder geehrt und gefürchtet da. Als es mit König Heinrich zum Sterben kam, empfahl er zu seinem Nachfolger seinen zweiten Sohn Otto, der dann auch von allen Großen des Reichs zum König gewählt wurde.

### Otto der Große.

Bald nach dem Tode Heinrichs, der im Kloster Memleben bei Merseburg beigesetzt ward, zog Otto nach Aachen, um sich dort, wo einst Karl der Große in all seiner Macht und Herrlichkeit geschaltet, in feierlicher Weise krönen zu lassen. Hier auf fränkischem Boden schwuren die Herzöge von Franken, Baiern, Schwaben und Lothringen mit den anderen Großen des Reichs in einer Halle neben dem Dome dem neuen Könige Treue. Darauf nahte der Erzbischof von Mainz, der erste deutsche Kirchenfürst, führte den jungen König in die Kirche, zeigte ihn allem Volk und sprach: „Sehet hier Otto, den Gott zum König ersah, König Heinrich bestimmte und alle Fürsten erkoren haben. Gefällt euch die Wahl, so erhebet eure Rechte!“ Da hob das Volk frohlockend die Hände auf, und nun umgürtete der Erzbischof den König mit dem Schwerte Karls des Großen und sprach zu ihm: „Nimm und führe es den Feinden Christi zum Schrecken, der Christenheit zum Heile.“ Dann that er ihm den Kaisermantel und die Armringe an mit den Worten: „Bleibe dem heiligen Glauben getreu bis in den Tod und erhalte den